



AUFRUF FÜR SONNTAG, 14. Juni 2020 von 14 bis 16 Uhr

Band der Solidarität - Abstands-Menschenkette auf folgender Strecke:

Rathausmarkt - Reesendamm - Jungfernstieg - Ballindamm - Glockengießerwall - Ernst-Merck-Brücke - Ernst-Merck-Straße - Kirchenallee - Steintorplatz - Steindamm (ehem. Lampedusa-Zelt)

Bitte achtet auf die aktuellen Infos zur Aufteilung der verschiedenen Streckenabschnitte, die ab Freitag veröffentlicht werden, damit alle Teilnehmer*innen im Rahmen des Infektionsschutzes verantwortungsvoll demonstrieren können.

Der Hamburger **AUFRUF** für die bundesweite Aktion #SoGehtSolidarisch - #unteilbar durch die Krise, wird von einem breiten Bündnis getragen:

Die Pandemie trifft uns alle, doch bei Weitem nicht alle gleich. Was vorher ungerecht war, wird in der Krise noch ungerechter: Weltweit sind immer mehr Menschen in ihrer Existenz bedroht und haben keinen Zugang zur Gesundheitsversorgung. Die Milliarden aus den ersten Konjunkturprogrammen kommen vor allem Unternehmen zugute. Jetzt muss dringend in den Klimaschutz, ins Gesundheitssystem und den Kultur- und Bildungsbereich investiert werden.

Gleichzeitig werden Rassismus, Antisemitismus und Verschwörungserzählungen gesellschaftsfähiger und bedrohen unser Zusammenleben. Dem stellen wir uns entschieden entgegen.

So darf es nicht weitergehen!

Viele von uns drohen zurückzubleiben: Menschen ohne sichere Arbeit, die ihre Miete nicht mehr zahlen können oder kein Zuhause haben; geflüchtete Menschen, die in Gemeinschaftsunterkünften leben müssen oder an den europäischen Außengrenzen entrechtet werden; Menschen, die von Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung betroffen sind oder gar Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt werden; Angehörige von Risikogruppen, Betroffene von häuslicher Gewalt und Schulkinder, die abgehängt werden.

Dabei sind es vor allem Frauen, die in der Pflege, im Einzelhandel und bei der Kinderbetreuung die Umsetzung der Schutzmaßnahmen erst möglich machen.

Für eine solidarische Gesellschaft

Jetzt wird entschieden, wer die Kosten der globalen Krise trägt, wer danach stärker wird und wer schwächer. Jetzt wird entschieden, ob wir es schaffen, uns gemeinsam auf den Weg in eine antirassistische, soziale und klimagerechte Gesellschaft zu machen – für ein besseres Leben für alle. Auch in der Krise zeigen wir, dass es solidarisch geht – wir lassen uns nicht gegeneinander ausspielen.

Wir fordern

- Bessere Arbeitsbedingungen und gute Löhne für alle
- Gleiche Rechte und Schutzbedingungen für migrantische Arbeiter*innen
- Geschlechtergerechte Verteilung von Sorgearbeit
- Kostenlose Gesundheitsversorgung für alle und Rücknahme der Privatisierungen
- Sicherer und guter Wohnraum für alle: Unabhängig von Geldbeutel und Aufenthaltsstatus
- Demokratisierung der Wirtschaft und mehr Mitbestimmung in den Betrieben
- Eine Steuerpolitik, bei der die wirtschaftlich Starken und Vermögenden die Kosten der Krise tragen
- Sozial und ökologisch gerechte Konjunkturprogramme
- Schuldenerlasse und Unterstützung der von der Krise besonders hart betroffenen Länder
- Für das Recht auf Schutz und Asyl – Auflösung menschenrechtswidriger Unterbringungen – Aufnahme der Geflüchteten aus den griechischen Lagern jetzt – Solidarität kennt keine Grenzen!
- Menschenrechte müssen weltweit der Maßstab für die Bewältigung der Krise sein
- Einen gesellschaftlichen Pakt gegen Rassismus, Antisemitismus und Rechtsterrorismus

Am Sonntag, den 14. Juni 2020, um 14 Uhr werden wir verantwortungsbewusst und mit Abstand demonstrieren. Auf der Straße und im Netz zeigen wir: #SoGehtSolidarisch!

Informiert euch auch unter:

<https://www.facebook.com/events/2501533703491302/>

Hamburger Bündnis gegen Rechts

www.keine-stimme-den-nazis.org

kontakt@hbgr.org

Ausschluss:

Für alle Treffen und Veranstaltungen, die in dieser E-Mail stehen, gilt: Die Veranstalter*innen behalten sich vor, Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu den Veranstaltungen zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.

Es rufen auf:

Antifa Altona Ost
Antifa Jugend Nord
Aufstehen gegen Rassismus Hamburg
attac Hamburg
Barmbeker Initiative gegen Rechts
Bündnis Solidarische Stadt Hamburg
CampusGrün Hamburg
DIDF Hamburg
DIDF- Jugend Hamburg
DIE LINKE Hamburg
Ende Gelände Hamburg
Fachschaftsrat Rechtswissenschaft
Flüchtlingsrat Hamburg
Grüne Jugend Hamburg
Hamburger Bündnis für mehr Personal im Krankenhaus
Hamburger Bündnis gegen Rechts
Hamburger Forum für Voölkerverständigung und weltweite Abrüstung e.V.
Hamburger Krankenhausbewegung
Initiative Segeberg bleibt bunt
Internationale Sozialistische Organisation (ISO) Hamburg
Internationaler Jugendverein Hamburg
International Solidarisch - Schluss mit Austerität (ISSMA)
Interventionistische Linke Hamburg
Jugendrat Hamburg
Krankenhausjugend Hamburg
Kritische Jurastudierende Hamburg
Lampedusa in Hamburg
Migrantinnen-Bund Hamburg
RESQSHIP e.V.
Seebrücke Hamburg
SJD - Die Falken Hamburg
SPD Arbeitskreis gegen Rechtsextremismus
OMAS GEGEN RECHTS Hamburg
Unteilbar Bergedorf
ver.di AK AntiRa
Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte
Vereinigung demokratischer Juristinnen und Juristen
Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten
Volksinitiative Keine Profite mit der Miete